

Wolauer Tagblatt

Wolauer Tagblatt, ausgenommen Sonntag, am 6 Uhr früh. — Abonnements und Einzahlungen (Insere) werden in der Verlags-Druckerei Hof. Krumpolt, Piazza Carlo I., entgegengenommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenbüros übernommen. — Insere werden mit 50 h monatlich gedruckt. Im kleineren Anzeiger mit 6 Heller, ein festschicktes mit 8 Heller berechnet. Für Inserate wird der Betrag nicht zurückgegeben. — Belegexemplare werden gratis der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Druckerei Hof. Krumpolt, Piazza Carlo I., ebenerdig und die Redaktion Via S. Eusebio 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 55. — Sprechstunde der Redaktion von 7 bis 9 Uhr abends. — Preisbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trafiken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel. — Druck und Verlag: Druckerei Hof. Krumpolt, Vola, Piazza Carlo I.

IX. Jahrgang

Vola, Donnerstag 27. Februar 1913.

== Nr. 2416. ==

An die P. T. Abonnenten!

Die P. T. Abonnenten werden höflichst ersucht, die fälligen Abonnementsgebühren rechtzeitig zu entrichten und eventuelle Adressänderungen bekanntzugeben, damit keine Störung in der Zustellung des Blattes eintrete! Die Administration.

Zur Lage.

Wien, 26. Februar.

Das „Fremdenblatt“ konstatiert, daß die Balkankrise nunmehr seit mehr als vier Monaten andauere und bemerkt sodann, daß die letzten Tage anscheinend eine gewisse Erleichterung der internationalen Situation gebracht haben, wobei es die Äußerungen des russischen Premier gegenüber österreichischen Publizisten und die heutige Äußerung des österreichischen Ministerpräsidenten gegenüber Vertretern von Abgeordneten der nordböhmischen Industrie hervorhebt. Das Blatt betont, daß die beiden von so autoritativen Stellen ausgehenden Erklärungen selbstverständlich ihren Eindruck nicht verfehlen.

Die Erklärungen bekräftigen die Stimmung, die hervorgerufen wurde durch die unentwegte Bemühung der Großmächte um die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens und durch eine unermüdete Tätigkeit der Staatsmänner der Mächte, um die Gegensätze auszugleichen und alle Fraktionen zu eliminieren, so weit dies überhaupt mit dem Schutze der wichtigsten Interessen vereinbar sei. Die beiden Ministerpräsidenten hatten freilich über konkrete Streitfragen selbst noch keinerlei bestimmte Äußerungen abgegeben, sie mußten sich jedoch beschränken, der Hoffnung und dem Wunsche nach einer friedlichen Lösung aller Streitfragen Ausdruck zu geben.

Das Blatt konstatiert nun, daß sowohl in der Lage zwischen den Kriegführenden als auch in der bulgarisch-rumänischen Streitfrage ein Ausgleich der Gegensätze bisher leider nicht erfolgt ist und fährt sodann fort: In diesen wichtigen Problemen, die bisher noch ungeklärt sind, tritt noch die albanische Frage. Eine Einigung über die Abgrenzung des selbständigen albanischen Staates sei keineswegs noch erzielt worden, vielmehr zeigen sich gerade bei dieser Frage noch beträchtliche Meinungsverschiedenheiten. Eine Ueberbrückung dieser Gegensätze begegne schon aus dem Grunde großen Schwierigkeiten, weil die österreichisch-ungarische Monarchie sowohl in dieser als in anderen mit der Lösung des Balkanproblems im Zusammenhange stehenden Fragen ohnehin schon soviel Beweise ihres Entgegenkommens geliefert habe.

Man muß sich diese Tatsachen klar und nüchtern vor Augen halten, um ein der Wirklichkeit getreues Bild der gegenwärtigen internationalen Lage zu gewinnen. Man wird dabei den Willen zum Frieden, wie er in den Äußerungen des russischen und des österreichischen Ministerpräsidenten zutage tritt, nicht übersehen dürfen. Er ist geeignet, eine beruhigende Wirkung auszuüben und läßt die Hoffnung aufkommen, daß die jetzige Krise ohne weitere ernste Komplikationen an uns vorüberziehen werde.

Tagesneuigkeiten.

Vola, am 27. Februar 1913

Zum Wechsel im Marinekommando.

Der Kaiser hat an den Grafen Montecuccoli folgendes Handschreiben gerichtet:

Hochverehrter Admiral Graf Montecuccoli!

So schwer es Mir fällt, Sie von der Leitung Meiner Kriegsmarine zurücktreten zu sehen, muß ich doch Ihrer, bei volldemem siebzehnten Lebensjahre gestellten Bitte um Uebernahme in den Ruhestand Folge geben. Durch fast 54 Jahre war es Ihnen vergönnt, Ihr reiches Wissen und Können zum Besten Meiner Seestreitkräfte erfolgreich zu verwenden.

Mit vollster Befriedigung können Sie auf das in diesem langen Zeitraum Erreichte rückblicken und des verehrungsvollen Vertrauens erstrahlen, mit dem Meine braven Seelute zu ihrem Kommandanten aufblicken.

Als junger Offizier bewährten Sie sich vor dem Feinde; in bewegten Tagen führten Sie eine Eskadre mit sicherer Hand in fernen Gewässern.

Was Sie während mehr als achtjähriger Tätigkeit als Marinekommandant Hervorragendes geleistet, sichert Ihrem Namen in den Annalen meiner Kriegsmarine einen dauernden ehrenvollen Platz.

Dankbar Ihrer im Kriege wie im Frieden ausgezeichneten Dienste gedenkend, versichere Ich Sie Meines dauernden Wohlwollens und verleihe Ihnen das Großkreuz Meines St. Stephan-Ordens.

Wien, am 24. Februar 1913.

Franz Joseph m. p.

Vizeadmiral Anton Haus, der neuerannte Marinekommandant, wurde am 13. Juni 1851 in Tolmein im Küstenlande geboren. Nach abgeleiteten Gymnasialstudien trat er im Jahre 1869 als provisorischer Seeladett in die Kriegsmarine ein, wurde 1871 Seeladett zweiter Klasse, zwei Jahre später Seeladett erster Klasse und avancierte noch im selben Jahre zum Linienfahrtsführer. Nach unterschiedlichen Einschiffungen erfolgte 1882 seine Beförderung zum Linienfahrtsleutnant zweiter Klasse und 1885 zum Linienfahrtsleutnant erster Klasse. Als solcher wirkte er von 1886 bis 1890 als Klassenoffizier und Lehrer für Hydrographie des Meeres an der 1. und 2. Marineakademie in Fiume und wurde in Anerkennung seiner vorzüglichen Dienstleistung an der Marineakademie mit dem Militärverdienstkreuz ausgezeichnet.

Im Jahre 1894 avancierte Linienfahrtsleutnant Haus zum Korvettenkapitän, 1897 zum Fregattenkapitän und 1901 zum Linienfahrtskapitän. Als Seefahrtskommandant wurde er durch zwei Jahre das Torpedoschiff und S. M. Korvette „Donau“ in transoceanischer Mission. Im Jahre 1901 wurde er in Ostasien auf S. M. S. „Maria Theresia“ überschiffte und war als Kommandant dieses Kreuzers gleichzeitig ranghöchster Befehlshaber in den chinesischen Gewässern. Für vorzügliche Dienstleistung als Schiffskommandant erhielt er 1902 den Orden der Eisernen Krone zweiter Klasse. Im Jahre 1902 wurde Vizeadmiral Haus Vorstand der Präsidialkanzlei der Marineinspektion des Kriegsministeriums, wurde in dieser Stellung 1905 zum Konteradmiral befördert und bei seiner Enthebung im Dezember desselben Jahres vom Kaiser mit dem Ritterkreuz des Leopold-Ordens ausgezeichnet.

Im Jahre 1906 kommandierte Konteradmiral Haus die Reserveeskadre und die zweite Division der verstärkten Eskadre, wobei er wiederholt Gelegenheit hatte, bei kriegerischen

Übungen seine großen militärischen sowie seemännischen Kenntnisse als auch seine hohe strategische und taktische Begabung zu erweisen.

Vom Mai bis Oktober 1907 nahm er als Delegierter an der zweiten Haager Friedenskonferenz teil und wurde dann mit dem Stern zum Großkreuz des Franz-Joseph-Ordens ausgezeichnet. Bis November 1908 bekleidete er den Posten des Ablatus des Hafenadmirals und befehligte dann vom November 1908 bis September 1910 die verstärkte Eskadre und die Geschichte führte. Am 1. November 1910 zum Vizeadmiral befördert, wurde er an die Spitze des Marinetechnischen Komitees berufen, auf welchem Posten er bis zum 31. März 1911 verblieb. Von Juni bis Ende August 1911 kommandierte er die verstärkte Eskadre und war dann bis Juli 1912 wieder Präses des Marinetechnischen Komitees. Am 11. Juli v. J. wurde er vom Kaiser zum k. u. k. Flotteninspektor ernannt.

Das k. k. Korrespondenzbureau meldet: Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, ist die publizierte Ernennung des Vizeadmirals Haus zum Marinekommandanten und Chef des Kriegsministeriums (Marineinspektion) richtig. Der Zusatz: „bei Befassung in seiner Eigenschaft als Flotteninspektor“ beruht jedoch auf einem Irrtum. Eine diesbezügliche Verfügung ist noch nicht erlassen. (Die Meldung wurde vom Korrespondenzbureau selbst verbreitet. A. d. R.)

Devorstehende Abruistung?

Aus hervorragender authentischer Quelle erhalten die „N. N.“ folgende Mitteilung: Bereits in der allernächsten Zeit, vielleicht schon in fünf bis sieben Tagen, wird Russland und Oesterreich in gleichem Maße und am gleichen Tage mit einer Abruistung und Entlassung der einberufenen Reservisten beginnen, und zwar in einem Ausmaße, daß dadurch nicht nur eine politische, sondern auch eine finanzielle Entlastung eintritt.

In der teilweise Bestätigung anderer Nachrichten verlautet, daß unter bestimmten Voraussetzungen an der Nordostgrenze bereits in dieser Woche ein Jahrgang der Reservisten entlassen werden dürfte.

An der südböhmischen Grenze ist aber im gegenwärtigen Augenblicke eine solche Maßregel noch nicht in Aussicht genommen.

Polizeigeschichten.

In einer Zuschrift wurde schon kurz eine Polizeiverfügung gestreift, durch die Gasthausbesitzer das Halten von Klavieren, von Musikinstrumenten überhaupt, in Vola verboten wird. Diese Notiz wurde ohne Kommentar veröffentlicht, erstens darum, weil man die Psyche einer derartigen Verordnung nicht ohne weiteres verstehen konnte, zweitens, weil der Grund, der von der Mittelpartei dem Verbote unterschoben wurde, so wenig fest schien, daß man sich nicht darauf vorwagen durfte. Nun aber steht es beinahe zweifellos fest, daß dieses merkwürdigste aller Verbote, das stark an russische oder magyarische Milieus gemahnt, erlassen ward, damit es politischen Narren und Exaltados unmöglich gemacht werde, ihren Gefühlen durch Lüne Ausdruck zu geben. Nur Musikautomaten sind gestattet, denn einige Unvertrautheit mit solchen Instrumenten scheint angenommen zu haben, daß diese Lärmmaschinen nur von sich geben können, was auf dem Programme, besser gesagt, auf der Walze steht. Ein selbsttätiges Klavier zum Beispiel kann von jedem gespielt werden, wenn es Taster hat. Es wird sich also, wenn wir selbst auf diesem sonderbaren Gebiete logisch vorgehen wollen — empfehlen müssen, auch den automatischen Klavierkasten zu verbieten. Und nur mit Trauer und Wehmut wird „man“ bei diesen Instrumenten anhalten

die sich innerhalb unserer Wohnungen befinden und auf denen sich selbst die staatsgefährlichsten musikalischen Organe „abspielen“ können, ohne daß man es verbieten kann.

Verehrtes Auditorium, bitte nicht zu lächeln! Es handelt sich um keinen Scherz, es ist bitterer Ernst. Im Jahre 1913, im Zeitalter der Verfassung, Parlamente und jener Freiheiten, die zufolge der Toleranz unserer höchsten Stelle bis jetzt im politischen Geben Oesterreichs waltend durften, wurde den Gastwirten unseres Reichskriegshofens verboten, Instrumente zur Verfügung zu halten, die mit der Hand gespielt werden. Damit nicht etwa ein aufregendes Lied erschalle, darf man bei uns nicht Klavier, Zither, Geige, Tamburizza oder Gitarre öffentlich spielen, es sei denn, daß man dazu eine besondere Bewilligung erhalten und ein festes Programm vorgewiesen habe.

Ganz abgesehen davon, daß durch eine solche Verfügung, durch einen Federstrich sozusagen, zahlreiche Existenzen gefährdet werden. (Nimmt doch selbst das Parlament, die Regierung bei jeder gewerblichen Verfügung strenge Rücksicht auf den Zustand, den sie durch neue Gesetze aufhebt.) Diese Verordnung schneidet tief in eingebürgerte Gewohnheiten, in persönliche Rechte ein. Die Polizei besitzt jedenfalls die Pflicht, strenge einzuschreiten, wo es nötig ist. Vielleicht sogar das Recht, auf der Grundlage unserer mitunter patentierten Vorschriften aus dem Jahre 1854 alles zu verfügen, was sie verfügen will. Aber wir aus einer fortgeschrittenen Zeit verlangen nicht nur, daß gewisse Klavier lieblich zu unserer Sicherheit und Bequemlichkeit da seien, statt zu unserer Plage, Dual und beständigen Unzufriedenheit; wir wünschen vielmehr, und zwar mit vielem Rechte, daß sich die Stellen, die mit der Ausbildung so wichtiger Kräfte betraut wurden, nicht nur als trockene und maschinenmäßige Apparate betätigen, die auf jeden Fall mit dem richtigen Paragrafen reagieren, uns aber sonst nichts zu bieten haben. Mit solchen Systemen kann man in der Schule und im praktischen Leben als lebendiges Organ — als Hilfskraft der sich menschlich und mitfühlend betätigenden Fußpflege Erfolge erzielen, jedoch selbständig auf Dauer nicht wirken.

Das muß einmal ausgesprochen werden. Einmal ist es ein abenteuerlich gekleideter Chauvfeur, der von der Plafwand herabspringen muß, dann ein Mädchen aus einer stillen, fernabgelegenen Gasse, die stets nur Unmoral aus sich produziert hat und die niemandes Moral gefährden konnte. Dann wieder sieht man unsere Garnison und Personen, die Lust und Kraft haben, ein wenig sitzen zu bleiben, um ein Uhr zu Bette und Wachleute nehmen Steuerträger, die schon jahrelang hier wirken, bis zum Faktum der ehelichen oder unehelichen Geburt öffentlich die Generalkien ab, wenn die Sperrkünde übertreten wurde. Ein andermal wieder verbietet man das Halten von nichtautomatischen Spielinstrumenten, und Personen von internationalem Schriftsteller-rufe, die hier Vorträge halten wollen, werden gezwungen, ihr Programm vorzulegen wie jeder Wankelgänger oder Variéekünstler.

Wir fragen: Wohin soll das führen? Nicht zur Niederlage der Bevölkerung, der allmählich ein häßlicher Kampf aufgezwungen wird. Das Gesetz vom Jahre 1804 ist wie eine gute Balancetange. Aber es schützt den allzukühnen Vandalen nicht vor seiner Stunde!

Öffentlich wahr. Der „Donau-Zeitung“ meldet ihr Wiener Mitarbeiter, daß der im 50. Lebensjahre stehende Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand an einem schweren Lungenleiden erkrankt sei. Der Erzherzog hat schon von Jugend auf an einem schwa-

Pension „Stadtpark“

Wien III, Hauptstraße 7

(nächst Hauptzollamt und Marineinspektion)

Familienhaus I. Ranges.

Modernster Komfort. :: Belle Lage. :: Mäßige Preise.

K. u. k. Offiziere Vorzugspreise.

der Neunjahresjahre wurde durch einen meh-

Großer Brand an Bord des Dampfers „Georgia“.

Der im Jahre 1908 in Port Glasgow aus

Wohltätigkeitsfest der deutschen Vereine

Post für S. M. Schiffe „Kaiserin und Königin Maria Theresia“

Verein „Deutsches Heim“

Tragischer Tod.

Café „Eben“.

Thiersche. Laut Mitteilung der Bezirkshauptmannschaft

48,000 000, 1910/11 Kr. 60,000 000, 1911/12

Feuer.

Wegen böswilliger Beschädigung.

Schwere Körperverletzung.

Ausfahrungen.

Geld ist Zeit.

Berlin-School.

Abt. 1. März.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger

CINE IDEAL Programm für heute: Nebenbuhler im Schatten großartiges Drama in 2 Akten.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 57.

Aufstellung neuer Artillerie- und Transformationen.

Drahtnachrichten.

Der Balkankrieg.

Vom Kriegsschauplatz. Konstantinopel, 25. Februar.

Konstantinopel, 26. Februar.

Konstantinopel, 26. Februar.

Konstantinopel, 26. Februar.

Konstantinopel, 26. Februar.

Konstantinopel, 26. Februar.

Konstantinopel, 26. Februar.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Rußlands Standpunkt.

Paris, 26 Februar. Eine Depeschen-Agentur meldet aus Petersburg, daß Rußland Montenegro in seinen Forderungen um den Besitz Statari nicht mehr unterstützen werde, falls Oesterreich Ungarn seine Einwilligung zur Einverleibung von Spal, Brijuni und Djalova in das serbische Gebiet gebe.

Marshallrat.

Wien, 26 Februar. Die gestern vormittags im Schönbrunner Schlosse begonnene militärische Konferenz unter dem Vorsitz Sr. Majestät des Kaisers fand heute ihre Fortsetzung. An den Beratungen nahmen wieder die Erzherzoge Franz Ferdinand, Friedrich und Leopold Salvator, ferner der Kriegsminister, der Chef des Generalstabes, die Armeinspektoren und der ungarische Landwehroberkommandant Freiherr von Kobuckar teil. Die Beratung dauerte von 10 bis 11 1/2 Uhr vormittags.

Die militärischen Ausgestaltungen Deutschlands und Frankreichs.

Paris, 25. Februar. Millerand erklärte in einer Wählerversammlung, die Durchführung des Militärprogrammes störe das Gleichgewicht im Kräfteverhältnis zwischen Deutschland und Frankreich. Frankreich könne dies nicht zulassen. Es handle sich um eine Lebensfrage. Das Land, das dies in bewunderungswürdiger Weise erkannt habe, sei bereit alle Opfer zur Ausgestaltung der Effektivbestände zu bringen. Die Regierung werde ihre Pflicht tun. Unsere Militärmacht, sagte Millerand, ist die erste Grundbedingung für unsere Stellung in der Welt. Seit Beginn des Balkankonfliktes hat Frankreich in Uebereinstimmung mit seinen Verbündeten und Freunden nicht aufgehört, für den Frieden einzutreten. Der Tripelentente im System des Gleichgewichtes der europäischen Kräfte ihren mächtigen Einfluß des Gegengewichtes zu erhalten, ist das wesentliche Ziel und das ganze Geheimnis unserer auswärtigen Politik.

Flug Mailand—Rom.

Rom, 26. Februar. Der russische Aviatiker Glavoroffow ist heute um 7 Uhr 10 Minuten früh in Mailand in der Richtung nach Rom aufgestiegen. Er unternahm um 10 Uhr eine Zwischenlandung in Pisa.

Opfer der Aviatik.

Mühlheim in Elsaß, 26 Februar. Heute vormittag unternahm der Fliegeroffizier Oberleutnant Einte mit dem Unteroffizier Helfers-Nieder einen Probeflug, wobei der Apparat aus einer Höhe von zwanzig Metern abstürzte. Der Unteroffizier war sofort tot, während der Oberleutnant unbedeutende Verletzungen davontrug.

Explosionskatastrophe.

Viedo, 26 Februar. Nachrichten, die der Gouverneur von Gion erhielt, besagen, daß infolge einer Minenexplosion im Vorhause 60 Personen ums Leben gekommen sind.

Madrid, 26. Februar. „Imparcial“ meldet aus Dijon: Die Zahl der bei der Minenexplosion verletzten Personen übersteigt 200 Personen. Etwa 100 Personen dürften verschüttet worden sein.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. l. Kriegsmarine vom 26 Februar 1918.

Allgemeine Übersicht:

Das Hochdruckgebiet ist noch weiter. Eswärts gezogen und lagert heute über dem Baltan und Kleinasien, während die Depression im N des Kontinentes liegt.

In der Romarchie heiter, schwache Winde und kalmen, an der Adria heiter bei schwachen N. E. lichen Brisen. Die Temperatur ist gestiegen. Die See ist im N ruhig im S gekräuselt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Zunehmend wolkig, aufsteigende Sciroccalwinde, später Regen, wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 767.7

2 " nachm. 766.4

Temperatur um 7 " morgens - 1.4

2 " nachm. + 9.8

Regenbesitz für Pola: - 47.1 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm: 6.0°

Ausgegeben um 8 Uhr 30 nachmittags

Eingefendet.

Berliq-School.

Infolge der Abreise des Professors der englischen Sprache wird der Unterricht im Englischen bis Sonntag unterbrochen.

Montag wird der Unterricht von Professor Herlison der Berliq-School in Hannover wieder aufgenommen werden.

Die K. K. Statthalterin.

Vermischtes.

Die Armee als Vorbild Ein junger Offizier richtet in einer packend geschriebenen und unmittelbar zu Herz und Verstand sprechenden „Rede an die Nationen Oesterreichs“ (von Alfred Johann Kosmanith, Wien 1913, Seidel & Sohn) einen dringenden Appell an die gesamte Öffentlichkeit. Der nationale Zwist zerstört unsere staatliche Existenz, ohne daß der Zwist heute noch tiefere Berechtigung hätte. Das Prinzip der Gleichberechtigung der Nationen habe sich endgültig allseitige Anerkennung errungen und auf dieses Prinzip könnten sich alle Nationen einigen. Die Völker seien auch des Kampfes schon lange müde und wären bereit zum Friedensschluß — das gefährlichste Hindernis aber sind die Politiker, die teils in überkommenen Begriffen erstarrt leben oder aber in nationalen Kampfe die reichlich Milch spendende Melkkuh verehren. Die Völker selbst

mühten also über die Köpfe der Regierungen und der Politiker hinweg sich verständigen und die Verständigung sollte eine von Oberleutnant Kosmanith vorgeschlagene „Gesellschaft zur Förderung des nationalen Friedens“ anbahnen. Nach dem Vorbilde der Armee, in der sich alle Nationen friedlich vereinen, sollte die Gesellschaft vor allem für die Kenntnis der zweiten und dritten Landessprachen sorgen, den Kontakt zwischen den Völkern fördern und den Völkerfrieden langsam organisieren. Oberleutnant Kosmanith ist offensichtlich ein Idealist, der noch an die Kraft warm empfundener Worte glaubt. Aber so utopistisch auch sein Plan anmutet, so rückhaltlos muß man dennoch seinen Gedankengang anerkennen und muß schließlich zugestehen, daß alle großen Gedanken vor ihrer Verwirklichung Utopien gewesen sind. Kosmaniths Vorschlag wird sicherlich nicht zum Ziele führen. Aber sein schwingender Appell ist schließlich auch einer jener zahllosen notwendigen Tropfen, um den Stein zu höhlen, den Stein der nationalen Unbuhlsamkeit.

✠

Vom tiefsten Schmerze gebeugt, geben die Gefehtigten hiemit Nachricht von dem Ableben ihrer innigstgeliebten Gattin, Tochter, Schwester und Schwägerin, der Frau

Anna Marschat geb. Horak

welche am 26 Februar um 7 1/2 Uhr früh nach langem schweren Leiden im 81. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Das Beichenbegängnis findet Donnerstag den 27. Februar, um 8 Uhr nachmittags, vom k. u. l. Marinehospital aus statt.

Die heilige Seelenmesse wird Dienstag den 4. März 1918, um 6 1/2 Uhr früh, in der Kirche „Madonna della Misericordia“ gelesen werden.

Pola, am 26. Februar 1918.

Franz Marschat
k. u. l. Maschinenbetriebsleiter
als Witte.

Hugo Lachortinger **Magdalena Horak geb. Klem**
k. u. l. Marine-Bauführer als Mutter.

Otilie, Franz und Rudolf
als Geschwister.

Eröffnungs-Anzeige!

Der ergebenst Gefertigte erlaubt sich der löbl. Garnison und dem p. t. Publikum höflichst mitzuteilen, daß

heute abends 6 Uhr

das neuingerichtete mit allem Komfort ausgestattete

Caffè Eden

Via Sergia Nr. 16

anschließend an den gleichnamigen Kinematographen

eröffnet wird.

Indem ich der löblichen Garnison und dem p. t. Publikum für das mir bisnun in meinem alten Lokale zuteil gewordene Wohlwollen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe in mein neues Unternehmen gütigst zu übertragen und zeichne

hochachtungsvoll
Francesco Scala
Cafétier.

Favorit-Moden-Album 85 Heller, **Elite** Nr. 240, **Revue parisienne** Nr. 250, **Frühjahr- und Sommermode** vorrätig bei **E. Schmidt, Buchh., Foro 12.**

Kleiner Anzeiger

- Hausnäherin** für Kleider und Wäsche empfiehlt sich. Unter „P. 3. 40“, hauptpostlagernd, Pola. 485
- Zu vermieten:** Wohnung bestehend aus Zimmer, Kabinett, Küche, Duntelkabinett, Terrasse, Wasser, Gas, mit allem Komfort, und Zimmer und Küche im Parterre. Via Metastasio 25. 486
- Deutsche Wälderin** gesucht. Auskunft in der Administration. 487
- Kaufmännige brave Köchin** für Alles gesucht. Vorzuziehen Mängels Nr. 9, Foro 5, 2-4 Uhr. 488
- Kinderwagen** billig zu verkaufen. Admiraalstraße 25. 489
- Leeres Zimmer** zu vermieten. Via Petrarca Nr. 14. 490
- Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Marianna 5, parterre links. 491
- Wohnungen** mit 3 und 4 Zimmern, Küche, Terrasse, preiswert zu vermieten. Nachfragen Via S. Felicità 5. 492
- Zimmer** Kabinett, Küche, Veranda, Gas, Wasser zu vermieten. Via Placida 2, Monte Carne. 493
- Foxtierier** wegen Abreise gratis sofort abzugeben. Adresse Administration. 494
- Schön möbliertes Zimmer** mit elektr. Beleuchtung zu mieten gesucht. Anträge Administration. 495
- Schöne möbliertes Zimmer** für einen Herrn. Anträge „Englisch“ an die Administration. 497
- Schöne Lehrer** der deutschen Sprache per sofort. Anträge bei Honorarangebe an die Administration. 491
- Als Praktikantin** wird Fräulein der italienischen und deutschen Sprache, womöglich auch der Dattilographie mächtig gesucht. Detaillierte Offerten mit Anschlag der Photographie und event. Zeugnisse unter „Sofort“ an die Administration. 473
- Tüchtige Damen Schneiderin** Ignazio Steiner, Piazza Foro. 11
- Krobes** oder kleines möbliertes Zimmer, im 1. Stock, ist billig zu vermieten. Monte Paradiso 168, Villa Anna. 474
- Ein Stutzflügel** ist wegen dringender Abreise zu verkaufen. Anfragen beim Klavierzimmer Schulmeister. Via Ostia 31. 481
- Möbliertes Kabinett** mit ganzer Verpflegung, zu vermieten. Via Genio Nr. 7, 8. Stock links. 483
- Belucht** als Photo-Mobell für Matrosen-Ansichtskarten netter bartloser Jüngling mit hübschem Kopf und Gestalt mit Matrosen-Kostüm, womöglich intelligenter Deutscher. Geneigte lebenswürdige Anträge mit Bild sind erbeten sub Chiffre „Amateur Foto-graf“ an die Administration. 91
- Papiereroletten** Obstler, Papiereller, Zigarettentabak, hübschen und Klopfpapier zu haben bei Hof. Krmpotic, Piazza Carli 1.
- Schöne Wohnung** 3 Zimmer, Küche, Vorzimmer, Dachbodenzimmer, Bad, Balkon, Wasser, Gas und elektr. Licht, mit allem Zubehör um 100 Kronen per Monat, sowie 1 Wohnung mit 2 Zimmer, Küche, Vorzimmer, Kammer und Zubehör um 60 Kronen zu vermieten. Anfrage Zuveller Forgo, Via Sergia 70
- Herrschallswohnungen** in neuem Hause zu 4 und 5 Zimmern zu vermieten. Prato lette Moreci, Haus Borri. 40
- Willen** sagt die Administration. 59
- Schöner Baugrund** herrliche Lage, parkartiger Garten, sofort zu verkaufen. Via Verubella 24, 1. Stock. 8
- Sofort zu vermieten** Wohnung bestehend aus vier Zimmern, Küche, Bad, Veranda, Dachbodenzimmer etc. im 1. Stock mit herrlicher Aussicht, Wasser, Gas und elektr. Licht. Villa Lauche, S. Michele. 84
- Wohnung** bestehend aus 4 Zimmern und Küche zu vermieten. Via Veterani 3, 2. Stock. Auskunft dortselbst, rechts, beim Eigentümer. 442
- Möbliertes Zimmer** wird ab 1. März vermietet. Via Muzio 48. 470
- Beiden Korbwaren- und Seilflechterei** den p. t. Herrschaften sowie der hohen Garnison zur Übernahme aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten. Reisefloffer, Papier- und Wäschefloffe, Blumentische, Palmenständer, Nähförden etc. Reparaturen und Reparaturen werden rasch und genau nach Maß ausgeführt und berechnet. Ebenfalls gepflasterter Klavierzimmer. Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst Albert Schummeier, Via Ostia 31.
- Ein Salon mit Schlafzimmer**, Bad, Gasbeleuchtung, freiem Eingang, für 60 Kr. monatlich sofort zu vermieten. Via Carlo Desfranceschi 89, 2. Stock. 477
- Königs-Walzer** und **Dorfkinder-Walzer** von E. Kálmán, für Klavier, 2händig, Nr. 2.16. Vorrätig in der **Schirmer'schen Buchhandlung (E. Mahler.)**
- Tüchtige Darlehensvermittler** sofort gesucht. Offerten „B. 9. 5“, hauptpostlagernd, Frankfurt a. M. 90

In gesunder Lage parzellierte **Baugründe**

und andere Realitäten gegen **bequeme Ratenzahlungen** zu verkaufen. Anfragen erbeten an Eigentümer K. Exner in Triest, Via Ruggero Manna Nr. 3. 439

Briefpapiere
in
Blockform
Jos. Krmpotic
Piazza Carli 1

Sanitätsgeschäft „Hustria“
POLA, Via Sergia Nr. 61
Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bettolmlage, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschtüßeln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Präparate — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 12

58. Jahrgang. Das 58. Jahrgang.
Neueste über den Krieg
und hochinteressanten
Lesestoff für Familie und Haus
bringt die Wiener Oesterreichische
Volks-Zeitung
Sie erscheint mit ihrer **Polalausgabe** in mehr als **150.000** Exemplaren und veröffentlicht jede Woche eine hochinteressante, illustrierte **Familien-Unterhaltungs-Beilage** welche Novellen, Gedichte, Scherz, Sinnbrüche, ferner Artikel über Natur-, Länder- und Völkercunde, Erziehung, Schwach-Heitung, neue Erfindungen, Preisrätsel mit wertvollen Gratis-Prämien etc. enthält.
Täglich erscheinen viele **wichtige Neuigkeiten**
2 hochinteressante Romane, die allen neuen Abonnenten gratis nachgeliefert werden, ferner werden heitere Wiener Skizzen und Plaudereien, gediegene Feuilletons und Humoresken von hervorragenden und beliebten Schriftstellern, Waren- und Börsenberichte, die Preisungslisten aller Lose etc. veröffentlicht.
Interessanten und gediegene Lesestoff enthalten die **Spezial-Ausgaben:**
Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, land- und forstwirtschaftl. und pädagogische Rundschau.
Die **Abonnementpreise** betragen:
für tägliche Postzusendung (mit Beilage) in Oesterreich-Ungarn u. Böhmen monatlich Kr. 2.70, vierteljährlich Kr. 7.00, für zweimal wöchentliche Zusendung der **Sams- und Donnerstag-Ausgaben** (mit Roman- und Familien-Beilage in Buchform) auswärts: vierteljährlich Kr. 2.90, halbjährlich Kr. 5.60, ganzjährlich Kr. 11.—
für wöchentliche Zusendung der vierteljährlichen Sams- und Donnerstag-Ausgabe (mit Roman- u. Familien-Beilage in Buchform), auswärts: vierteljährlich Kr. 1.60, halbjährlich Kr. 3.05, ganzjährlich Kr. 7.15.
Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines beliebigen Monats an.
Probennummern gratis.
Die Verwaltung der „Oesterr. Volks-Zeitung“, Wien I, Schulerstraße 16.

KINO EDEN
VIA SERGIA 16

■■■
Programm für heute
Ohne Wohnung
großartiges Drama in 2 Akten
des berühmten Hauses

SAVOIA

Erfolg! ■■■ **Erfolg!**
Reservierter Platz 60 Heller, Erster Platz 40 Heller, Zweiter Platz 20 Heller.
Kinder zahlen die Hälfte.

Die
BANCA COMMERCIALE TRIESTINA
(AGENZIA DI POLA)
gewährt **Baukredite**, eskomptiert Wechsel und übernimmt Einlagen auf Sparbücher und in Kontokorrent zu vorteilhaften Bedingungen. 87

Gasglühlichtnetze und Glimmerzylinder zu haben bei
Jos. Krmpotic
Piazza Carli 1

Der **Speisesalon**
im
Hotel Styria
im ersten Stock
ist eröffnet.
Vorzüglicher Mittagstisch (Steirische Küche)
Exquisite Naturweine
Gösser Malzbier
Für nicht politische Vereine steht ein Klubzimmer zur Verfügung.
Preise in allem mäßig. Bedienung aufmerksam.
Es empfiehlt sich
Die Hotelleitung.

Feinste Olmützer Quargel
(eine Schundware), ein Postfisch, circa 5 Kilogr. franko jeder Poststation je nach Inhalt zwischen Kr. 6.— bis Kr. 6.—. Inhalt eines Postfisches bis 100 Stck. Versand per Nachnahme Leopold Wittner, Olmütz, Bahnhof, Nr. 119. 38

Grosses Lager
in Matt- und polierten Möbeln, aller Art Sesseln, große Auswahl in Einsätzen und Matratzen mit Seegras-, Rohhaar- oder Wollefüllung
Philipp Barbalić
Via Sissano 12 — Via Diana 2
Großes Assortiment Leihmöbel stets zur Verfügung. 24

Am Monte Paradiso
neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer **Andreas Turak**, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegsmagazin (Tramwayhaltestelle). 31

Vergessen Sie ja nicht
dass bei der Wahl einer Tageszeitung für Ihre Reklamen in erster Linie der Leserkreis derselben und nicht die grösstmögliche Auflage und die Menge der inserierenden Firmen in Betracht kommen, denn nicht die Menge der Leser, sondern die **Leistungsfähigkeit der betreffenden bringt durchgreifende Erfolge!**
Das „Polaer Tagblatt“ ist als Insertionsorgan, Grund seiner gutsituierten Abonnenten, ein Reklamemittel ersten Ranges und wird Ihnen stets zufriedenstellende Erfolge bringen. Wenn Sie Ihr Geld für alle Arten von Anzeigen gut placiert wissen wollen, so inserieren Sie in unserem Tagblatt, Pola, Piazza Carli 1, woselbst Auskünfte bereitwilligst erteilt werden.